

# Prinzessin Ardita - ein albanisches Märchen

Interkulturelle Medienwerkstatt "Märchen-Welt-Reise"  
ent-ra Kunstsoftware & Kreative Computerschule  
Klasse 4c, Adolf-Reichwein-Schule

Freiburg im Breisgau, 2013



Es war einmal ein König. Er hatte eine Tochter, sie hieß Prinzessin Ardita. Ihr Vater wollte, dass sie heiratete, aber sie wollte nicht. Sie sagte: „Ich heirate nur den Mann, der sich so gut verstecken kann, dass ich ihn nicht finden kann.“ Jeden Tag kamen Männer, um sich zu verstecken, aber jeden fand sie. Eines Tages kam ein Mann, der Agim hieß.

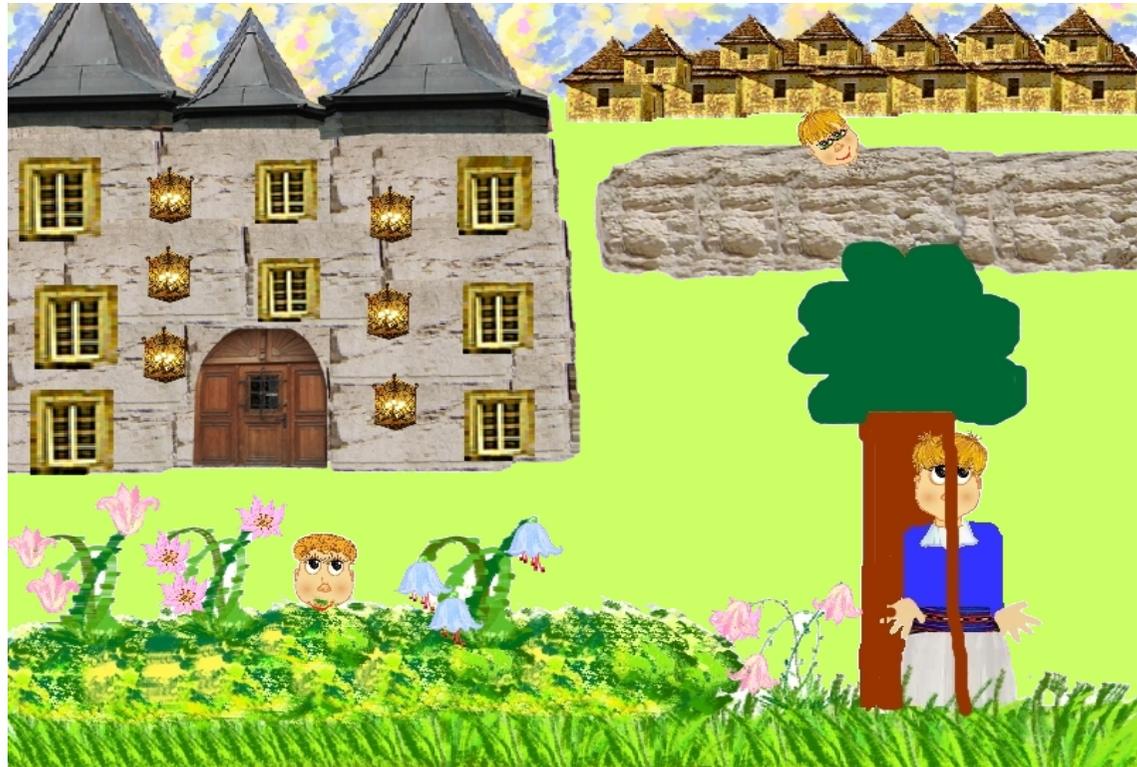


Bild und Text von  
Emelie Dittmann

Ein kleiner roter Fisch steckte zwischen zwei Steinen. Agim kam und sagte: „Warte, ich helfe dir“, und er befreite ihn. „Dankeschön!“ sagte der kleine Fisch. „Hier nimm diesen Stein. Wenn du in Not bist, dann schmeiße ihn ins Wasser und sag: Fisch, mein Fisch, komm zurück, bring mir Hilfe, bring mir Glück.“ Agim nahm den Kieselstein, bedankte sich und lief weiter.

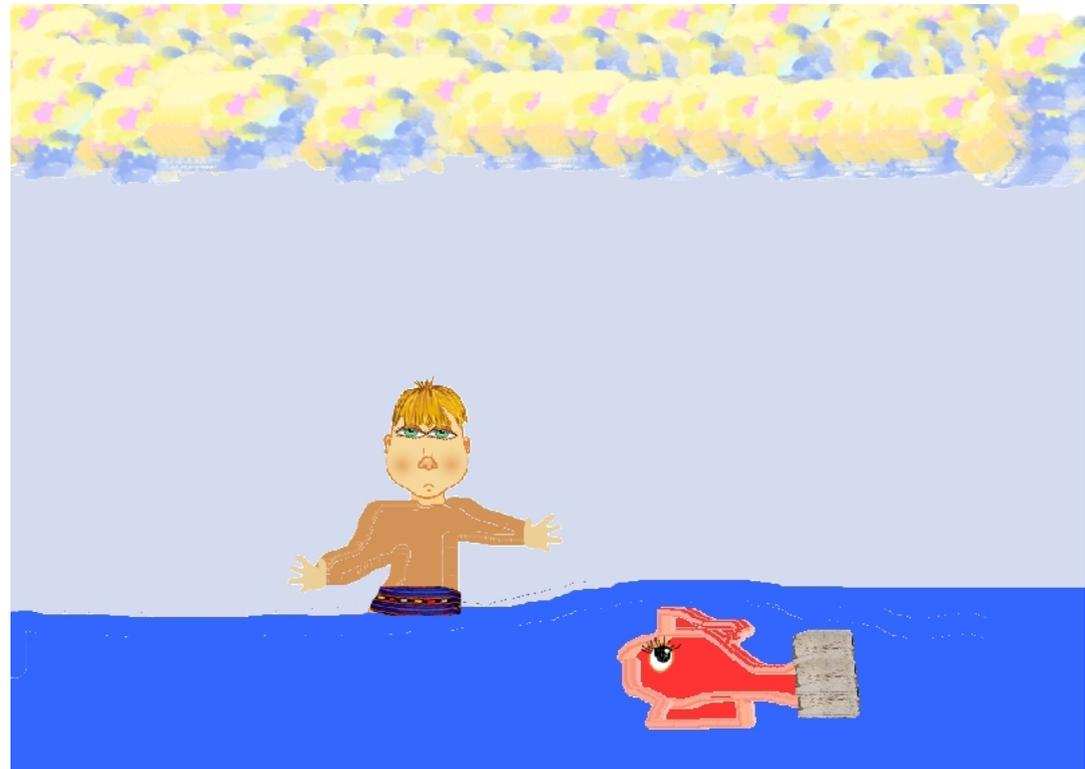


Bild und Text von  
Nyat Abraham

Der Adler ist geflogen und ist in einem Netz stecken geblieben. Agim befreite ihn und bekam eine Feder, die er in die Luft werfen sollte, wenn er in Not war. Dann wollte der Adler ihm helfen.

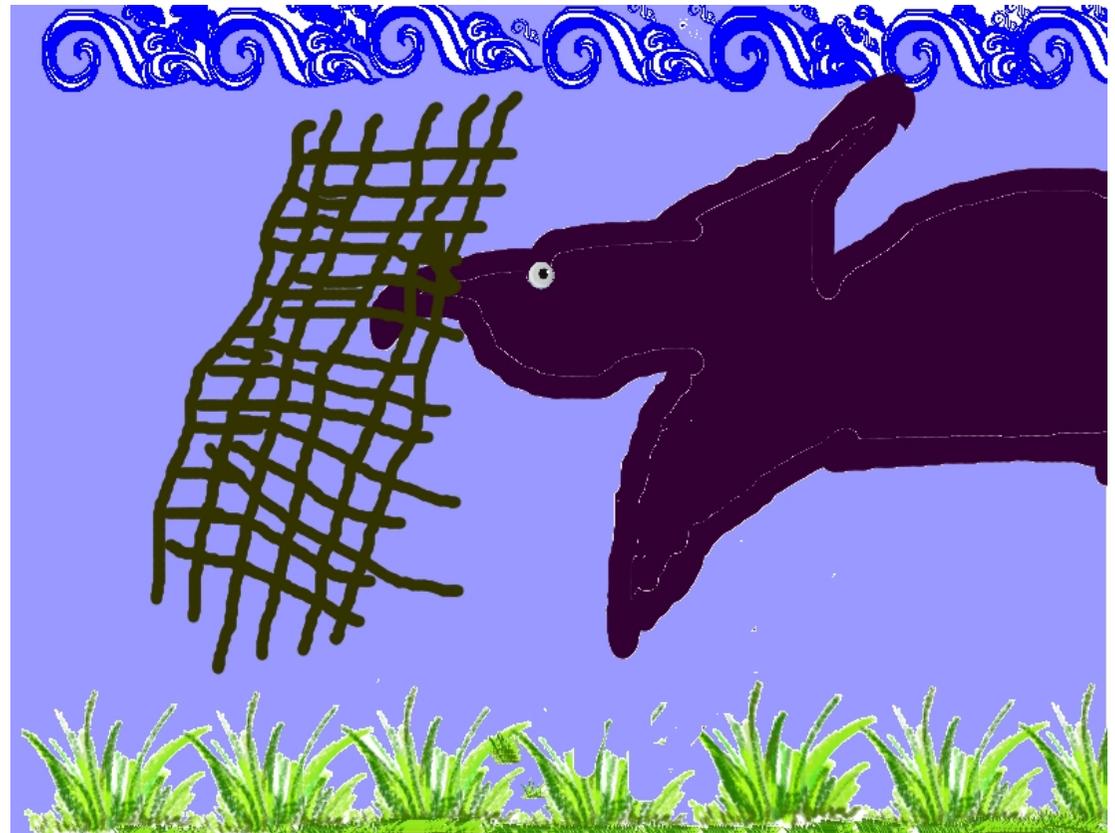


Bild und Text  
von Recai Cimen

Agim ging durch den Wald spazieren. Plötzlich sah er einen Fuchs, der in einer Bärenfalle hing. Agim ging zum Fuchs und befreite ihn. Als er ihn befreit hatte, gab der Fuchs Agim drei ausgerissene Haare und sagte: „Agim, wenn du in Not bist, dann wirf die Haare ins Feuer und rufe: Fuchs, oh Fuchs, komm schnell zurück, bring mir Hilfe, bring mir Glück, und dann werde ich kommen“.

Bild und Text von  
Valeria Giglio



Agim ging zum Fluss und rief:  
„Fisch, komm und bring mir Hilfe  
und Glück“. Der Fisch schwamm  
ans Ufer und fragte, was los ist.  
Agim erzählte ihm, dass er sich vor  
der Prinzessin verstecken muss  
und versteckte sich im Bauch des  
großen Fisches. Aber Prinzessin  
Ardita fand Agim mit ihrem  
Zauberfernrohr. Er durfte sich  
noch einmal verstecken.



Bild von Dennis Mainczyk

Text von Samuel Nvemba

Agim holte die Feder und warf sie hoch. Dann kam der Adler, und Agim stieg auf seinen Rücken. Der Adler flog hoch bis zu den Wolken. Prinzessin Ardita suchte im Meer. Dann guckte sie in den Himmel, hat Agim gesehen und sagte: „Weil du dich so gut versteckt hast, darfst du es nochmal versuchen.“



Bild und Text von Tarkan Karadayi

Agim holte die drei Haare und schmiss sie ins Feuer. Der Fuchs kam sofort zu Agim und fragte: "Was soll ich dir helfen, Agim?" "Du sollst mich vor der Prinzessin verstecken." Der Fuchs rannte zur Tür der Prinzessin und holte einen Apfel und schnitt ihn in zwei Stücke. Agim hat sich klein gemacht und ist dann in den Apfel rein geklettert. Der Fuchs ging weg, und die Prinzessin suchte und suchte, aber sie fand ihn nicht. Dann biss sie in den Apfel. Agim ist herausgeklettert, und sie hat gesagt:  
„Agim, ich will dich heiraten.“



Bild und Text von Sila Atalay

Es war ein riesiges Fest, als Prinzessin Ardita heiratete. Ardita heiratete Agim, weil er der einzige war, der sich so gut verstecken konnte. Der König machte ein ganz großes Fest und lud das ganze Dorf ein. Ardita war so verliebt in Agim. Agim war auch verliebt in Prinzessin Ardita. Agim war jetzt ein echter Prinz und lebte sein Leben lang im Königsschloss.



Bild und Text von  
Lisa Guckelmus

# Nachwort.

An jeder Staffel des Projektes „Märchen-Welt-Reise“ nahmen Schülerinnen der Klasse 4 C teil.

Emily, Michelle und Alisa brachten eigene Märchen für das digitale Märchenbuch mit. Nyat und Sila beteiligten sich beim Malen eines algerischen Märchens.

Ardita fand ein schönes Märchen aus dem Herkunftsland ihrer Familie, das albanische Märchen von „Prinzessin Ardita“, die den



gleichen Namen trägt wie sie selbst. So entstand die Idee die ganze Klasse dieses Märchen digital gestalten zu lassen.

Wir teilten das Märchen in acht Abschnitte ein, und jedes Kind entwarf zunächst im Klassenzimmer den Text für einen Abschnitt und malte ein Bild dazu. Danach entstanden im Computerraum unter der fachkundigen Anleitung von Frau Khramtsova-Rauch in vier Doppelstunden drei digitale Versionen von „Prinzessin Ardita“.

Gabi Kaiser